



DAS VOGUE-GESPRÄCH

LEIB- HAFTIG

Die Performance-Künstler AA BRONSON
und BOYCHILD im Bodytalk

FOTOS: CHARLIE DE KEERSMAECKER

Körperkunst: „Sounds great!“ – dem Vorschlag des Fotografen als Boychild mit vertauschten Rollen zu posieren, folgten Boychild als Jesus und AA Bronson als Maria mit professioneller Hingabe. Boychild trägt eine Hose von Bless, AA Bronson eine Robe von Mark Jan Krayenhoff van de Leur. Hirschgeweihkette privat.



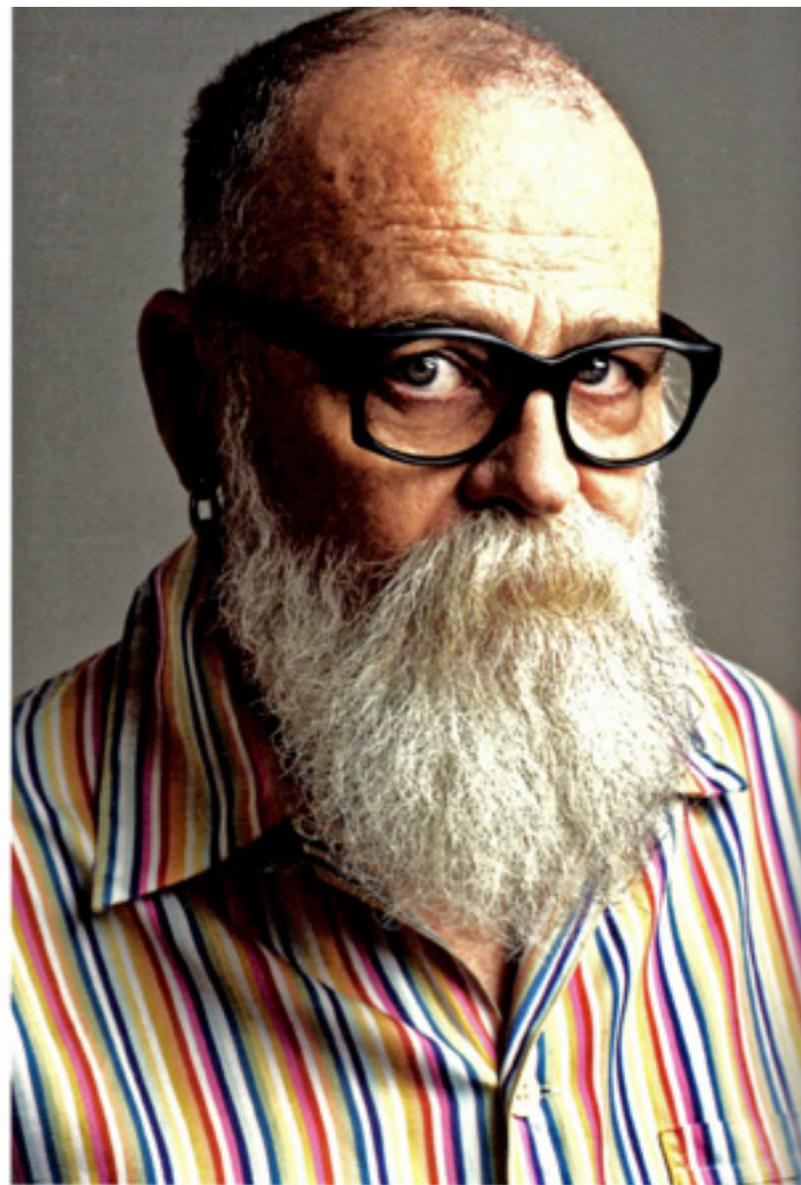
Kunstraum: In einem Zimmer seiner Charlot-
tenburger Wohnung hat AA Bronson neben
ausgestopften Rehen das Zelt „Cabine“ in-
stalliert, eine Zusammenarbeit aus dem Jahr
2008 mit dem Künstler Scott Treleaven. An
der Wand im Hintergrund ein Werk aus der
Serie „White Flag“ von AA Bronson.



um ersten Mal in diesem Berliner Frühling flutet das Tageslicht in voller Generosität durch die Räume. Und so verwandelt sich die ohnehin weitläufige Charlottenburger Wohnung von AA Bronson mit ihren kuriosen und poppigen Kunststücken in eine funkelnde Märchenkammer. Im Drawing Room haben sich boychild und AA Bronson zur ersten Konsultation niedergelassen. Die gerade aus London angereiste kalifornische Performerin boychild ist wegen einer Erkältung etwas angeschlagen und holt sich Rat bei dem gereiften Künstler und Heiler AA Bronson. Den Vorschlag des Fotografen zu einer Inszenierung als Maria und Jesus befinden die beiden mit „Sounds great!“. Am Ende fügt sich das lebende Bild zu einer Pietà: boychild nimmt mit gebotener weiblicher Laszivität die Posen des Märtyrers ein, während AA Bronson stoisch die Muttergottes in Form eines michelangeloesken Petrus gibt. Maria trägt also Bart, und ihr Sohn ist eine androgyne Tochter mit langen Zöpfen. Querert geht es kaum. Auch das Gespräch zwischen den beiden höchst sensitiv gestimmten Künstlern hebt die Vorstellung aus, dass sich genaue Grenzen zu anderen Menschen, Geschlechtern, ja sogar Geistern ziehen lassen. Unbedingte Empathie fordert ihren Preis bis hin zum Schauererfolg.

boychild: AA, sind wir uns nicht das erste Mal 2013 bei dieser New Yorker Performance in der Lower East Side begegnet?

AA Bronson: Wenn ich mich recht entsinne, trafen wir uns bereits vor etwa drei Jahren am MOCA in Los Angeles bei einer Film Premiere. Ich habe dort damals die erste *Art Book Fair* organisiert und war deshalb für einen Monat in der Stadt. Der damalige MOCA-Direktor Jeffrey Deitch nahm mich mit zu einer Filmreihe, die das Museum of Contemporary Art organisiert



hatte. Und da fand auch die Premiere des Films statt, in den du involviert warst.

boychild: Hm, ich kann mich gar nicht mehr so richtig erinnern. War das eine Serie von Filmen und Performances?

AA Bronson: In dieser einen Nacht, in der wir uns begegnet sind, gab es jedenfalls einen Film. Alle gingen danach in einen Club in der Nähe – bis auf mich. Ich bin ja mittlerweile ein „old guy“.

boychild: Jetzt weiß ich es wieder! Die Reihe hieß *Performativity*. Ich hatte damals in Los Angeles sowohl eine Performance als auch eine Show. Es passiert mir übrigens öfter, dass ich denke: Oh wow, das habe ich auch gemacht! Wenn du dich ständig im Internet wieder siehst, verlierst du leicht die Übersicht, wann du wo was gemacht hast. Über dieses Phänomen dachte ich erst

PROFILE

NAME boychild
BERUF Performance-Künstlerin
STATIONEN Geboren in Kalifornien. Entdeckt wurde das Ausnahmetalent der performativen Kunst in den Bars der Drag Scene in San Francisco. Radikal benutzt boychild ihren Körper als emotionales Sprachrohr, sekundiert von exzentrischem Make-up und glamourösen Kostümen. Ihre Performances waren u. a. im New Yorker MoMA PS1, im Museum of Modern Art in San Francisco, im MOCA in Los Angeles, im Amsterdamer Stedelijk sowie im Berliner Berghain zu sehen. Als Model arbeitete sie für Saint Laurent und Hood by Air.
PRIVATES Lebt in Los Angeles.

NAME AA Bronson
BERUF Künstler, Performer, Kurator
STATIONEN 1946 unter dem Namen Michael Tims in Vancouver geboren. Gründete in den 1960ern mit Freunden eine Free School, eine Kommune und eine Untergrundzeitung. AA Bronson war Mitglied der legendären Künstlergruppe General Idea, deren kooperative Ideen er in seiner Solokarriere weiterverfolgt. Daneben arbeitet er seit Ende der 1990er als Heiler. 2005 gründete er die „Art Book Fair“ in New York. 2011 wurde er in Frankreich zum Chevalier de l'ordre des Arts et Lettres ernannt.
PRIVATES Wohnt mit seinem Ehemann, dem Architekten Mark Jan Krayenhoff van de Leur, in Berlin.



„Weil sie zu beschäftigt sind mit ihren KÖPFEN, nehmen viele gar nicht mehr wirklich wahr, was in ihren KÖRPERN vor sich geht“

AA BRONSON

hatte es vielleicht zwei Grad, und ich habe in dem nackten Space aus Beton unglaublich gefroren. Ich spüre jetzt noch, wie ich meinen Körper erst überwinden musste.

AA Bronson: Aber du warst phantastisch!

boychild: Ich denke, die Energie strömte direkt aus meinem Innern. Und dennoch hatte es wenig mit mir selbst zu tun, ich fühlte mich eher fremdgesteuert wie ein Roboter, der vielleicht von den Köpfen des Publikums, teils aber auch von meinem eigenen Kopf dirigiert wurde. Das war eine aufregende Erfahrung!

AA Bronson: Was wir beide meiner Meinung nach gemeinsam haben, ist das Embodiment, die Verkörperung von Psychischem, so dass wir also in Bezug auf unsere Arbeit vollkommen aus der Körperlichkeit heraus agieren können. Gerade heute haben das nur mehr sehr wenige Menschen. Weil sie zu beschäftigt sind mit ihren Köpfen, nehmen viele gar nicht mehr wirklich wahr, was in ihren Körpern vor sich geht.

unlängst nach, als ich meinen Lebenslauf zusammenstellte. Dennoch seltsam, dass ich die Begegnung in L.A. vergessen habe.

AA Bronson: Es ist ja auch schon eine Weile her. Ich empfand diese L.A.-Geschichte seinerzeit wirklich als künstlerischen Aufbruch. Die halbe Szene tauchte damals auf, ließ sich insbesondere von deiner Ausdrucksstärke überwältigen – auch etliche Stars waren im Publikum.

boychild: Lustig, dass du von Aufbruch sprichst. Die Performance war zu diesem Zeitpunkt meiner Karriere tatsächlich so etwas wie ein Durchbruch. Ich glaube, das nächste Mal trafen wir uns in New York.

AA Bronson: Ja genau, bei dieser Performance-Reihe im Parade Ground, die drei Nächte lief. Die Performer wechselten täglich, und jeder gab seine Darbietung ohne Pause von Anfang bis Ende der Nacht. Ich erinnere mich gut daran, wie wir beide stundenlang in einem kleinen Raum zusammensaßen, um das Make-up zu machen, und ich versuchte, das richtige Kostüm herauszufiltern.

boychild: Good old days! Das war alles sehr speziell. Es war übrigens die längste Performance, die ich je gemacht habe.

AA Bronson: Ja, das war schon ziemlich lang! Ich gab allerdings nach etlichen Stunden auf, es wurde mir einfach zu viel.

boychild: Genau genommen handelte es sich um den 14. Januar. Ich weiß das so sicher, weil es mein Geburtstag war. Draußen

boychild: Das stimmt! Ich bin vielleicht manchmal zu sehr in meiner Körperlichkeit verankert und empfinde sehr sensitiv.

AA Bronson: Du scheinst ohnehin überhaupt keine Grenzen zu haben.

boychild: Ich denke, dass es mit zu der Herausforderung in meinem Leben gehört, Grenzen aufzubauen.

AA Bronson: Aber du solltest wissen, dass es keine klaren Grenzen gibt. Für mich stellt die Erfahrung, ob etwas in oder außerhalb von dir situiert ist, eine der größten Herausforderungen im Leben dar. Du gehörst beispielsweise zu den Menschen, die traurig werden, weil eine Person im anderen Raum sitzt und sich traurig fühlt. Und du hast nicht die geringste Ahnung, warum das so ist.

boychild: Stimmt! Ich bin von diesen Dingen total beeinflusst.

AA Bronson: Ich bin da ganz ähnlich wie du. Wahrnehmen zu lernen, was innerhalb und außerhalb von einem ist, macht für mich das Leben aus. Manchmal ist der Unterschied nur ganz minimal, ob das Gefühl von einem selbst oder einer anderen Person ausgelöst wird.

boychild: Ich bin in der Tat sehr vom Publikum angetrieben, das war schon immer ein wesentlicher Teil meiner Performances. Die Menschen beeinflussen meine Power auf der Bühne.

AA Bronson: Für mich fühlt sich das wie eine Rückkopplungsschleife zwischen mir und dem Publikum an. An einem bestimmten Punkt in meiner Laufbahn dachte ich

Fortsetzung auf Seite 188